

Tourist Information

Martinstraße 5, 45657 Recklinghausen

Öffnungszeiten:

Montag: 12:00 bis 17:00 Uhr

Dienstag & Mittwoch: 10:00 bis 17:00 Uhr

Donnerstag: 10:00 bis 18:00 Uhr

Freitag: 10:00 bis 17:00 Uhr

Samstag: 10:00 bis 14:00 Uhr

In der Altstadt von Recklinghausen informiert die Tourist Information über das touristische und kulturelle Angebot der Stadt und des Ruhrgebiets.

Ganz gleich, ob Sie eine Stadtführung durch die historische Altstadt Recklinghausens buchen möchten, Infos zu den einzigartigen Museen der Stadt benötigen oder ein Hotel in der Nähe suchen – in der Tourist Information wird Ihnen kompetent und unkompliziert geholfen!

Sie suchen noch ein Souvenir aus der Stadt, Ihr Fahrrad hat einen Platten, Sie wollen Ihren Akku laden oder haben den Regenschirm vergessen – auch dann sind Sie in der Tourist Information genau richtig!

Besuchen Sie auch unsere Webseite www.recklinghausen-tourismus.de und informieren Sie sich über die Highlights der Stadt.

Auf eine erste Erkundungstour können Sie sich bereits mit dieser Broschüre begeben. Der Altstadt-Rundgang führt Sie vorbei an vielfältigen interessanten wie historischen Orten der Stadt. Der Rundgang wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein für Orts- und Heimatkunde Recklinghausen e.V. entwickelt.

Und jetzt wünschen wir Ihnen viel Spaß auf Ihrem Rundgang und freuen uns, wenn wir Sie dabei auch auf einen Abstecher in der Tourist Information begrüßen dürfen!

RECKLINGHAUSEN TOURISMUS

TOURIST INFORMATION

Martinstraße 5 | 45657 Recklinghausen

0 23 61/90 66 000

touristinfo@recklinghausen.de

www.recklinghausen-tourismus.de

[f visit.recklinghausen](#) [@visit_recklinghausen](#)



Stand der Information 02/2026

10 Kirkeby-Skulptur

Im August 1996 wurde am Platz des historischen Lohtors in Recklinghausen eine monumentale Backsteinskulptur des dänischen Bildhauers Per Kirkeby eingeweiht. Die Skulptur ist 26 Meter lang, 4,50 Meter hoch und 2,60 Meter breit. Mit seinen Backsteinskulpturen erweiterte Per Kirkeby, der zu den wichtigsten Bildhauern der Gegenwart gehört, den traditionellen Skulpturenbegriff. Skulptur und Architektur werden eins. Das Werk ist hervorragend ins Stadtbild eingefügt. Mit seinem Standort am Wall spielt es auf die historische Stadtmauer und die Stadttore der Altstadt an, nimmt aber auch die Form des dahinterliegenden Mahnmals für Opfer der Weltkriege auf.



11 Lohtor-Friedhof

1809 wurde der Kirchhof bei St. Peter aufgegeben und außerhalb der Lohtor-Friedhof an der Kreuzigungsgruppe von 1720 eröffnet. Seinen Namen hat er vom Loh-Tor der ehemaligen Stadtmauer, wobei „Loh“ Gebüsch oder Niederwald bedeutet. Er ist letzter Ruheplatz vieler für die Entwicklung dieser Stadt bedeutsamer Bürgerinnen und Bürger wie Landrat Robert Freiherr von Reitzenstein, Bürgermeister Franz Bracht und Kaplan Theodor Kemna. 1907 wurde er geschlossen. Seit der Neugestaltung 1999 wird der Lohtor-Friedhof als Park genutzt.



12 Ikonen-Museum

Das Ikonen-Museum befindet sich in der sogenannten Turmschule gegenüber der Propsteikirche St. Peter. 1795 wurde der Barockbau durch den letzten Kurfürsten von Köln für das Franziskanergymnasium errichtet. Bis 1895 war darin eine Volksschule für Knaben, bis 1935 das regionalgeschichtliche Vestische Museum beheimatet. 1956 wurde dort das Ikonen-Museum eingerichtet. Heute ist es das bedeutendste Museum ostkirchlicher Kunst außerhalb der orthodoxen Länder. Über 3000 Ikonen, Stickereien, Miniaturen, Holz- und Metallarbeiten aus Russland, Griechenland und den Balkanstaaten vermitteln einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Themen und die stilistische Entwicklung der Ikonenmalerei sowie der Kleinkunst im christlichen Osten.



13 Propsteikirche St. Peter

Auf den Grundmauern romanischer Vorgängerbauten thront die katholische Propsteikirche St. Peter mit ihrem 72 Meter hohen Turm. Die Mutterkirche des Vestes wurde nach dem Stadtbrand von 1247 spätromanisch erbaut, im 16. Jh. durch den gotischen Chorraum erweitert. Besonders sehenswert in der westfälischen Hallenkirche sind das gotische Sakramentshaus (1520), der 1944 kriegszerstörte Christus-Korpus (15.Jh.) und der barocke Hochaltar aus der Rubenswerkstatt. Der Turm birgt das Geläut von Gerhard van Wou (1505).



Die „historische Urzelle“ rund um St. Peter, vermutlich erwachsen aus einer karolingischen Hofanlage (8. Jh.), ist seit 2016 Standort des Stadtmodells. Es lädt Sehbehinderte und darüber hinaus alle Bürger*innen ein, sich einen Überblick über das spannende Miteinander von mittelalterlicher und moderner Stadtstruktur und den Altstadt-Rundgang zu schaffen. Umrahmt ist es von den Siegeln der Stadt (1253) und der erzbischöflichen Ministerialen (1305).

14 Altstadtmarkt

Er ist das Herz Recklinghausens. Hier finden zahlreiche Veranstaltungen wie das „Marktplatzspringen“ - ein international besetzter Stabhochsprungwettbewerb-, das Frühlingsfest oder der Weihnachtsmarkt statt. Der nördliche Teil des Marktes endete bis Anfang des 19. Jahrhunderts am Haus Albers, das 1766 von der Familie Albers erworben und zur Gaststätte umgebaut worden war. Das ursprüngliche Fachwerkhaus erhielt 1880 den prägnanten Stufengiebel.



15 Kaufmannshaus Verstege

Das Kaufmannshaus Verstege wurde 1558 als dreigeschossiges Fachwerkhaus errichtet. Es ist das zweitälteste Bürgerhaus der Altstadt. Seine Lage an einer alten Handelsstraße nach Dortmund machte es zum bevorzugten Sitz wohlhabender Kaufmannsfamilien. Zusammen mit seinen Barockelementen im hinteren Teil und dem zwischen 1993 und 1995 wieder freigelegten historischen Fachwerkgefüge verkörpert das Gebäude die respektable wirtschaftliche Stellung der Ackerbürgerstadt Recklinghausen zu Beginn der Neuzeit.



16 Gravemanns Hof

Der Gravemanns Hof ist das älteste erhaltene Ackerbürger- und Fachwerkhaus der Stadt, ebenfalls am bedeutenden Verkehrsweg nach Dortmund gelegen. Der Hofkomplex wurde auf dem zugeschütteten sogenannten Kampgraben errichtet, welcher auch das Grundstück einer viel älteren, archäologisch zweifelsfrei nachgewiesenen Hofanlage war. Das Anwesen unterstand mit seinen landwirtschaftlichen Erträgen jahrhundertlang dem adeligen Liebfrauenstift Essen, der Keimzelle für die spätere Entwicklung der Stadt Essen. Im späten 20. Jahrhundert erfolgte eine durchgreifende Modernisierung und Fassadenrestaurierung für die Einrichtung von Ladenlokalen.



Zurück geht es über die Schaumburgstr. und den Marktplatz. Von hier aus durch das Lampengäßchen, über die Löhrhofstraße zum Rathaus.

17 Stadtglocken

Die 2008 am Alten Rathaus angebrachten Stadtglocken erinnern an die drei ersten Rathäuser der Stadt, die ab 1256 hier errichtet wurden. Das abgebildete Stadtsiegel (1253) mit dem Petrus-schlüssel war Vorbild des heutigen Stadtwappens (1908). Die Glocken spielen täglich um 10.15, 12.15, 16.15 und 18.15 Uhr Melodien aus fünf Jahrhunderten. Die Südseite des Marktes wird durch die Kaufhausarchitektur von Hettlage (1907) und Althoff/Karstadt (1911/1930) beherrscht. Letzteres ist heute das Marktquartier.



18 Alte Vikarie

Dieses mit seltener Zierform verschieferte Gebäude ist die letzte kirchliche Dienstwohnung aus der Barockzeit. Nachweislich von 1782 bis ins späte 19. Jahrhundert war das Haus Eigentum der Vikarie St. Fabian und St. Sebastian, die 1429 an der Gastkirche errichtet wurde. Der Name „Herrenstraße“ erinnert an die ebenfalls im 18.- 20. Jahrhundert in der Nachbarschaft ansässigen Pfarrgeistlichen von St. Peter.



19 Still Gebäude

1907 als Bankhaus vom Architekten des Rathauses „Müller-Jena“ errichtet, ab 1928 Sitz der 1899 gegründeten Firma Still, das zum Weltunternehmen für industrielle Anlagen (Kokereien) aufstieg. Das Skulpturenportal präsentiert mit Hermes (griech. Gott des Handels) und dem Imker (Symbol des Fleißes) selbstbewusst die bürgerliche Ideenwelt im Zeitalter der Industrialisierung.



DIE GUTE STUBE
ALTSTADT RECKLINGHAUSEN

RECKLINGHAUSEN ZU FUSS

Willkommen in der Guten Stube!

Nehmen Sie sich Zeit für Ihren Altstadt-Rundgang, folgen Sie Ihrem eigenen Flanier-Tempo. Entdecken Sie urige Gassen, den historisch-romantischen Stadtkern, kulturelle Sehenswürdigkeiten und grüne Oasen. Beim Altstadt-Rundgang lernen Sie alle fünf Quartiere der Guten Stube der Recklinghäuser Altstadt kennen. Das Leitsystem führt Sie mit seinen Wegweisern zu 19 historischen Gebäuden und Orten, die entlang des 2,6 Kilometer langen Altstadt-Rundgangs liegen. An den einzelnen Stationen bekommen Sie durch eine Infotafel wissenswerte Informationen. Machen Sie es sich ruhmgemäß in der Guten Stube des Ruhrgebiets. Schön, dass Sie da sind!



01 Rathaus

Um sein Rathaus wird Recklinghausen beneidet. Stolz und selbstbewusst blickt es über den Vorplatz hinweg auf die Altstadt. Im typisch wilhelminischen Stil der sogenannten Deutschen Renaissance erbaut und 1908 eingeweiht, bietet es dem Auge viele ansprechende Details. In den Außenflächen aus Eifelkalkstein mit Gliederungen aus Medarder Sandstein errichtet, erhebt sich der Bau auf kräftigem, von Anröchter Dolomit durchsetztem Basaltlavasockel mit seinem komplex gestalteten Dach und dem großen, kupfergedeckten Mittelsturm am Kaiserwall.

Dreifach personifizierte deutsche Geschichte an der Ostfassade (von links): Hermann der Cherusker, der die Römer bezwang; ein Bischof, den besiegten Sachsenherzog Widukind taufend; Karl der Große, mit dem Recklinghausen die mutmaßlichen Anfänge seiner Stadtgeschichte verbindet. Die Reliefplastik des erwischten Gänседiebes am Tor des Binnenhofes (Westfassade) erinnert an den Weg zum früheren Stadtgefängnis. Über dem Hauptportal prangt das Stadtwappen in der traditionellen heraldischen Kombination aus Grün und Gold. Das Wappenmotiv geht unmittelbar auf das mittelalterliche Stadtsiegel von circa 1250 zurück. Der Schlüssel im Torbogen symbolisiert den Schlüssel des Apostelfürsten Petrus, des Schutzpatrons der Kölner Kirche, die Recklinghausen 600 Jahre lang auch politisch beherrschte.

02 Bürger tragen ihre Stadt

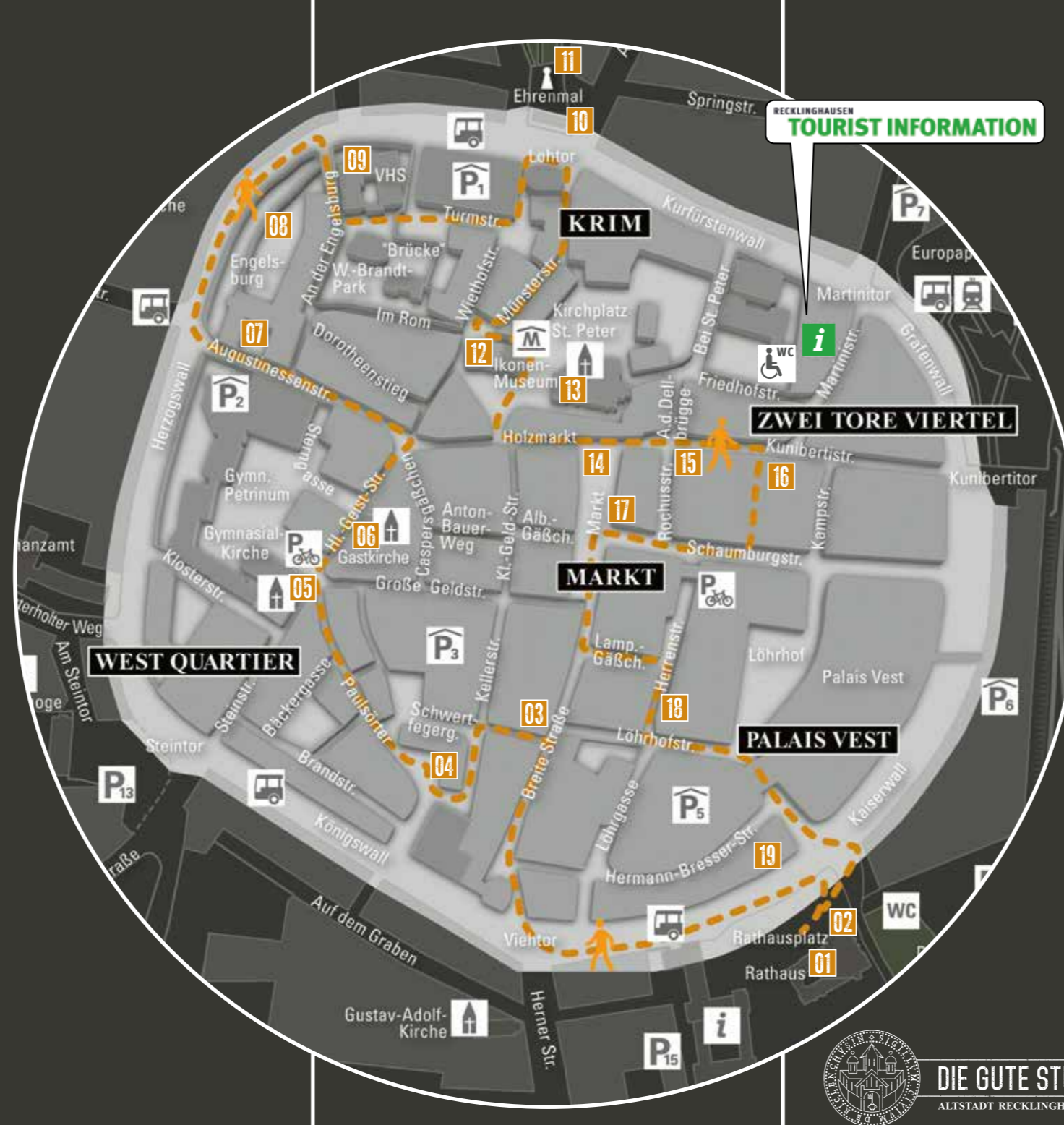
„Bürger tragen ihre Stadt“ nannte der Bildhauer Heinrich Brockmeier die Skulpturengruppe, die den Brunnen auf dem Rathausvorplatz schmückt. Sie soll den Gemeinsinn der Bürgerinnen und Bürger Recklinghausens verkörpern. So tragen die drei Figuren gemeinsam symbolträchtige Bauwerke dieser Stadt: die Propsteikirche St. Peter, einen Förderturm und das Rathaus. Der Brunnen nebst Skulptur und neugestaltetem Vorplatz entstand anlässlich der 750-Jahr-Feier Recklinghausens 1986.



03 Alte Apotheke

Das liebevoll erhaltene und gepflegte Gebäude befand sich knapp 150 Jahre bis 2021 im Besitz der alteingesessenen Apothekerfamilie Strunk.

Besonders auffallend sind der Giebel und das reichverzierte Portal des spätbarocken Gebäudes. Hinter der Fassade verbirgt sich der ursprüngliche Fachwerkbau.



04 Baumstammbrunnen

1985 wurde der Bronzeabguss des Baumstammbrunnens am Paulsörter aufgestellt. Das Original befindet sich im Institut für Stadtgeschichte. Der Nachbarschaftsbrunnen wurde im 13. Jahrhundert angelegt und durch einen hohlen, nach dendro-chronologischen Untersuchungen aus dem 8. Jahrhundert stammenden Eichenstamm gebildet.



05 Gymnasialkirche

Errichtet wurde sie ab 1658 als Ordenskirche und ist der Jungfrau Maria geweiht. Der schlichte vierjochige Saalbau war Mittelpunkt des religiösen Lebens der hiesigen Franziskanerbrüder, die im 1676 erbauten Kloster neben der Kirche lebten. Chorraum und Altäre sind aus dem 18. Jahrhundert; im 19. Jh. wurde die Kirche um klassizistische Elemente ergänzt. Seit der Säkularisation ist die Kirche mit dem Gymnasium Petrinum verbunden.



06 Gastkirche

Die kleinste katholische Kirche der Stadt ist nach 1403 aus einem Spital oder Armenhaus, früher auch Gasthaus zum Heiligen Geist genannt, hervorgegangen und steht noch heute für tätige Nächstenliebe. Die Kirche besitzt drei Altarblöcke aus dem frühen 15. Jahrhundert. Die Aufbauten von Sebastianus-, Marien- und Kreuzaltar stammen aus der Barockzeit. In dem der Gastkirche zugehörigen „Gasthaus“ arbeiten eine Kommunität und zahlreiche Ehrenamtliche auch heute noch für Hilfesuchende, Alte, Arme und Obdachlose in Recklinghausen, aber auch für Bedürftige in der Einen Welt.



07 Engelsburg

Die Engelsburg ist das schönste und bedeutendste Profangebäude Recklinghausens. 1701 für einen kurkölnischen Richter nach dem Vorbild Münsteraner Adelshöfe erbaut, beherbergt die Engelsburg heute ein renommiertes Vier-Sterne-Superior-Hotel. Bemerkenswert im Inneren des alten Gebäudes ist ein Barock-Kamin. Von 1803 bis 1904 beherbergte die Engelsburg die Hauptverwaltung der Besitztümer des Herzogs von Arenberg, 1803-1811 auch Landesherr des Vestes.



08 Stadtmauer

Recklinghausen war früher von Stadtmauer, Wall und Graben umgeben. Noch heute ist der damalige Verlauf der Stadtmauer entlang der Straßen, die die Altstadt umgeben, dem Königs-, Herzogs-, Kurfürsten-, Grafen- und Kaiserwall, zu erkennen. Die Stadtmauer von 1347 wurde von 17 Wehrtürmen gesichert und hatte fünf Stadttore: Kunibertitor, Martinitor, Lohtor, Steintor, Viehtor. Das letzte erhaltene Stück der Mauer mit Stephans- und Wachturm steht am Herzogswall. Es ist circa 200 Meter lang und trennt den kleinen Park der Engelsburg vom Wall.



09 Willy-Brandt-Haus

Von 1905 bis 1980 war das Haus am Herzogswall Verwaltungssitz des Kreises Recklinghausen. Das Gebäude wurde 1905 in Betrieb genommen und spiegelt das Selbstbewusstsein des vormals preußischen Landkreises Recklinghausen um 1900 wider, der zu der Zeit zu den wirtschaftlich und demographisch stärksten Verwaltungseinheiten im Deutschen Reich zählte.

Seit 1980 ist es Sitz der Volkshochschule. Im Park befinden sich noch die ehem. Landratsvilla (Musikschule) und das zugehörige Kutscherhaus.

